

INHALT

VORWORT	9
EINLEITUNG: Ein- und Überblicke	11
1. Einführung in die Zeit und das Thema	11
2. Zur Forschungslage	17
2.1. Literarkritische Fragen	18
2.2. Zur Wirkungsgeschichte	25
2.3. Folgerungen und Forderungen	35
HAUPTTEIL: Böhmisches Reformen und das Malogranatum	
1. Die böhmische Reformbewegung	37
1.1. Die soziokulturelle Situation in Böhmen	41
1.1.1. Stadt und Land	41
1.1.1.1. Landbevölkerung und Siedlungsgemeinschaft	41
1.1.1.2. Bürgertum und Stadtentwicklung	43
1.1.2. Regnum und Sacerdotium	47
1.1.2.1. Karl IV. — Staatsmann und Mäzen	47
1.1.2.2. Frühhumanismus und Kirchenmänner	53
1.1.2.3. Aufstieg der Peripherie	55
1.2. Erneuerungsbestrebungen der oberen sozialen Gruppen	57
1.2.1. Die Reformtätigkeiten des Prager Episkopats	57
1.2.1.1. Der Prager Episkopat	57
1.2.1.2. Johann von Draschitz — Protagonist der Reform	58
1.2.1.3. Ernst von Pardubitz — der erste Prager Erzbischof	60
1.2.1.4. Johann Očko von Vlašim — fidelis servitor imperatoris	65
1.2.1.5. Johann von Jenstein — réformateur des son temps	68
1.2.2. Universität und Reichskanzlei	73
1.2.2.1. Karls Universität	73
1.2.2.2. Reichskanzlei und Frühhumanismus	76
1.3. Reformorden und Reformtheologen in Böhmen	81
1.3.1. Neuer Geist in den Ordensgemeinschaften	81
1.3.1.1. Die Augustiner-Chorherren	81
1.3.1.2. Die Augustiner-Eremiten	84
1.3.1.3. Die Kartäuser	86
1.3.1.4. Die Zisterzienser und Prämonstratenser	88
1.3.2. Der Kreis der Reformtheologen	91

1.3.2.1.	Heinrich Totting von Oyta	93
1.3.2.2.	Konrad von Soltau	95
1.3.2.3.	Matthäus von Krakau	96
1.3.2.4.	Heinrich von Bitterfeld	99
1.4.	Die Laienbewegung und ihre Reformen — die volkspastorale Frömmigkeitsbewegung	102
1.4.1.	Konrad von Waldhausen — <i>vir perfecte caritatis</i>	102
1.4.2.	Jan Militsch von Kremsier und das ‚Neue Jerusalem‘	108
1.4.3.	Matthias von Janov und der tschechische Reformerkreis	115
1.4.4.	Das Verhältnis der verschiedenen Reformgruppen zueinander	117
2.	Das Malogranatum	
2.1.	Verbreitung, literarische Form, Inhalt	121
2.1.1.	Textzeugen	121
2.1.1.1.	Lateinische Handschriften	122
2.1.1.2.	Übersetzungen	135
2.1.1.3.	Drucke und Eindrücke	136
2.1.2.	Das Malogranatum: eine Kompilation in Dialogform	137
2.1.2.1.	Kompilieren als Methode und Technik	137
2.1.2.2.	Die Auctoritates	141
2.1.2.3.	„dictus Malogranatum“	148
2.1.2.4.	„Dialogus dictus Malogranatum“	151
2.1.2.5.	Der Dialog: Ausdruck eines pädagogischen Konzepts	156
2.1.3.	Malogranatum oder „de triplici statu“	159
2.1.3.1.	Die Dreistatuslehre im Malogranatum	159
	Der Dreistatusweg in <i>nuce</i>	159
	Zur Provenienz der Dreistatuslehre	163
	Peter von Zittau und die Dreistatuslehre	169
2.1.3.2.	Exkurs: David von Augsburg: keine Autorität	170
2.1.3.3.	Zeitgenössischer Bezug	173
	Stufenlehre im Gefüge der „Sollens“-Aussagen	174
	Die drei status im <i>ordo salutis</i>	176
	Status als Lebensform und Gliederungsprinzip	178
2.2.	Der Mensch in seinem urständlichen und vollkommenen Sein	183
2.2.1.	Anthropologische Rahmenbedingungen: „Formatio“ und „reformatio“ des Menschen	183
2.2.1.1.	Der paradiesische Mensch	183
2.2.1.2.	Die Ursünde und ihre Folgen	186
2.2.1.3.	Das „Consilium Trinitatis“	188

2.2.1.4. Die ‚reformatio‘ des Menschen	190
Inkarnation	191
Das Leiden und Sterben Christi	191
Positive Wirkungen des Heilshandelns Gottes	194
2.2.1.5. Der Mensch in der ‚modernen Zeit‘	197
2.2.1.6. Der Tod des Menschen	199
2.2.2. Visio beatifica: Testfall der Orthodoxie	205
2.2.2.1. Die ‚anima separatae‘ im Malogranatum	207
2.2.2.2. Die prä- und postjudiziale Anschauung Gottes im Vergleich	210
2.2.2.3. Beurteilung und Ergebnis: Orthodoxe Lehre von der wachsenden Gottesschau	213
2.3. Das eigentliche Gesicht und spirituelle Gewicht des Werkes	216
2.3.1. Devotio — Komplexität eines signifikanten Begriffs	216
2.3.1.1. Devotio et reformatio	217
2.3.1.2. Devotio est affectus	222
2.3.1.3. Devotio: geschenkte Gegenwart Gottes	226
2.3.1.4. Das Gemeinsame der Bedeutungsschichten am Beispiel In praxi: Devotion und Kommunion	229
In biblischer Sicht: vier Aspekte	229
In biblischer Sicht: vier Aspekte	230
2.3.1.5. Ein Vergleich: ‚Devotio‘ im Malogranatum und in der Devotio moderna	232
2.3.2. Das Kirchenbewußtsein	234
2.3.2.1. Namen der Kirche und ihre Verwendung	234
‚Ecclesia‘ — ein fast unbekanntes Wort	234
Haus und Tempel Gottes	238
Braut und Bräutigam	241
Gottes Reich und Ewige Stadt	243
2.3.2.2. Heilmittel der Kirche — Die Sakramente	244
Taufe und Buße	246
Die Eucharistie und ihre Bedeutung	248
2.3.2.3. Resümee: Mangelnder Kirchenbezug einer christlichen Spiritualität	254
SCHLUSSTEIL: Rück- und Ausblicke	257
ANHANG	261
Abkürzungen	266
Quellen- und Literaturverzeichnis	274
Personenregister	306